

## Kommunikation im 21. Jahrhundert

### 21 Perspektiven auf die Digitalisierung

Viele Experten glauben, wir erleben gerade eine Revolution, vergleichbar mit der Erfindung des Buchdrucks oder der Industrialisierung. Sprache, Schrift, Bilder und Töne lassen sich digital miteinander verbinden. Wir vernetzen uns mit anderen Menschen auf der Welt in Echtzeit. Intelligente Maschinen, Roboter und künstliche Intelligenz sind dabei, unsere Lebens- und Arbeitswelten zu durchdringen. Das wird unser Verhalten prägen und wie wir die Welt zukünftig erleben. Wir wollen Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der Digitalisierung verstehen und haben darum 21 kluge Köpfe gefragt. Sie stellen in Videointerviews in der neuen Dauerausstellung ihre Sicht auf die Digitalisierung zur Diskussion und bieten Ideen, wie wir sie alle mitgestalten können.

### Mit gemischten Gefühlen in die Zukunft?

Die Einschätzung des digitalen Wandels will das Museum für Kommunikation nicht allein Expert/innen überlassen. In medienpädagogischen Workshops und zu ausgewählten Veranstaltungen erarbeitet das Museum mit Frankfurter Bürger/innen und Jugendlichen Videostatements über Fragen wie: Wie wird ein Kind in 30 Jahren kommunizieren? Wie wird sich die Digitalisierung auf unsere Arbeit auswirken? Was wird mit unseren Daten geschehen?

Weitere Informationen  
Nina Voborsky, Medienpädagogin  
n.voborsky@mspt.de

## Journalismus & Soziale Medien



Prof. Dr. Bernhard Pörksen  
Professor für Medienwissenschaft, Universität Tübingen



Markus Beckedahl  
Gründer und Chefredakteur Netzpolitik.org, Berlin



Dr. Barbara Hans  
Chefredakteurin „Spiegel online“, Hamburg

### Soziale Medien – Fünfte Gewalt

*Es bildet sich allmählich die Empörungsdemokratie der digitalen Zeit. Mit unseren Smartphones können wir uns jederzeit an die Empörungs- und Erregungskreisläufe des digitalen Zeitalters anschließen.*

### Grundrechte & Facebook

*Facebook ist nicht mit einem Marktplatz vergleichbar, wo wir unsere Grundrechte und das Recht auf Versammlungsfreiheit haben. Sondern Facebook ist ein Unternehmen, das eigene Regeln vorgibt und diese vor allem durch Algorithmen durchsetzt.*

### Vertrauen & Qualitätsmedien

*Früher war mit der Veröffentlichung Ihr Job als Journalist getan. Vielleicht haben Sie noch einen Leserbrief bekommen, aber das war's. Jetzt gehört die Reaktion auf die Publikation mit zum Job. Sie recherchieren und schreiben und Sie haben die Reaktion darauf in Echtzeit.*

## Big Data – Smarte Maschinen



Prof. Dr. Thomas Schildhauer  
Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, Berlin



Lino Teuteberg  
Gründer und Gesellschafter des Start-ups ‚smallpdf‘, Berlin & Zürich



Prof. Dr. Patrick Baudisch  
Hasso Plattner Institut, Potsdam

### Big Data – Smarte Maschinen

*Wir werden zukünftig viel stärker mit smarten Systemen umgeben sein, die beispielsweise unsere Gedanken interpretieren und lesen können. Wir haben heute schon in Spielsystemen Masken, die unsere Hirnströme messen und darüber die Spiele steuern.*

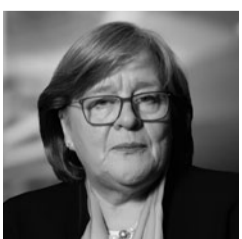
### Virtuelles Arbeiten

*Früher, wenn wir die Vergangenheit vergessen wollten, konnten wir alte Briefe oder Fotos einfach wegschmeißen. Das ist heute nicht mehr so einfach, wir hinterlassen permanent Spuren.*

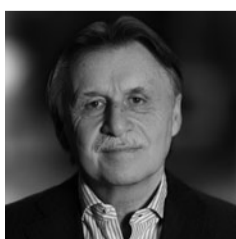
### Menschen und Maschinen

*In Zukunft werden die Geräte in den Körper reingehen. Das klingt auf den ersten Blick schockierend. Aber denken Sie einmal darüber nach, wie viel Technologie schon heute in unseren Körpern drin ist.*

## Datenschutz



Andrea Astrid Voßhoff  
Beauftragte der Bundesregierung für Datenschutz und Informationsfreiheit, Bonn



Peter Zoche  
Vorstand Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft e.V.



Prof. Dr. Wolfgang Schulz  
Enquete Kommission  
,Internet und Digitale Gesellschaft‘, Hamburg / Berlin

### Wettbewerbsvorteil Datenschutz

*Warum ist es in dieser technologischen Entwicklung nicht möglich, eine Art Schubumkehr hinzukriegen. Warum machen wir Datenschutz nicht zu einem Wettbewerbsvorteil?*

### Datenschutz und Technologie

*Privacy by design – Man könnte dem Nutzer anzeigen, ob er überhaupt seine Daten für Dritte zur Verfügung stellen will oder ob die geschlossen bleiben sollen.*

### Datenmonopole regeln

*Privatheit, Orte wie Zuhause beispielsweise, wo ich mich unbeobachtet fühlen und mich so verhalten kann, wie ich will; Räume ohne soziale Kontrollen, wo niemand mich beobachtet und mich an sozialen Regeln misst – soll es das nicht mehr geben?*

## Arbeiten & Lernen



Christian Rickerts  
Wikimedia Deutschland

### Offene Netzwerke

Für mich ist die Art und Weise, wie heute in der Wikimedia kommuniziert wird, schon ein Blick in die Zukunft. Kollaboratives Arbeiten in einem offenen Netzwerk wird zukünftig eine große Rolle spielen.



Thomas Arend  
CEO des Bildungs-Start-Ups ‚Savvy‘, San Francisco, USA

### Lernen ganz persönlich

Wenn ich heute Gitarre lernen möchte, gehe ich zum Gitarrenlehrer. Ich bringe meine Gitarre mit und wir spielen im selben Raum. In ein paar Jahren werden wir dies in 3D-Räumen digital machen können.



Dr. Frederik G. Pferdt  
Chief Innovation Evangelist Google Inc. Mountain View, USA

### Vertrauen in Kreativität

Wir müssen beginnen, uns einfach große Fragen zu stellen. Fragen, die mit „was wäre wenn ...“ beginnen. Was wäre, wenn Autos plötzlich fliegen können? Was wäre, wenn alle Menschen Zugang zu sauberem Wasser bekommen?

## Arbeit & Industrie 4.0



Dr. Frank Appel  
Vorstandsvorsitzender Deutsche Post / DHL, Bonn

### Riesenchance Digitalisierung

Die digitale Revolution wird es ermöglichen, dass es mehr Menschen auf diesem Planeten gibt, die ein besseres Leben führen, und dass es immer weniger Menschen gibt, die in Armut leben.



Dr. Constanze Kurz  
Ressortleiterin Zukunft der Arbeit, IG Metall Vorstand, Frankfurt am Main

### Arbeit 4.0 – Kontrolle oder Befähigung

Wollen wir eine Belegschaft haben, die qualifiziert in vernetzten Zusammenhängen unterwegs ist, oder wollen wir Belegschaften haben, die als Knöpfchendrücker unterwegs sind?



Prof. Dr. Sabina Jeschke  
Lehrstuhl für Informationsmanagement im Maschinenbau, RWTH Aachen

### Kommunikationsfähige Maschinen

Wir haben bereits drei industrielle Revolutionen erlebt. 4.0 ist eine Abkürzung für die Tatsache, dass wir uns mutmaßlich in einer vierten industriellen Revolution befinden.

## Digitaler Wandel – Künstliche Intelligenz



Prof. Dr. Stefan Aufenanger  
Institut für Erziehungswissenschaften, AG Medienpädagogik, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

### Menschen als Cyborgs?

Wir werden möglicherweise in Zukunft einen Chip eingesetzt bekommen. Dieser wird mit unserem Gehirn verbunden sein und zum Beispiel Sprache erkennen und in Echtzeit übersetzen können.



Yvonne Hofstetter  
Juristin und Geschäftsführerin Teramark Technologies GmbH, Zolling / Freising

### Künstliche Intelligenz – eine Risikotechnologie

Ich selbst und viele meiner Kollegen halten die künstliche Intelligenz für eine Risikotechnologie. Experten aus der Grundlagenforschung sagen mir, dass wir in 10 bis 15 Jahren künstliche Affen entwickelt haben.



Stephan Althoff  
Deutsche Telekom AG, Head of Communications Deutschland, Bonn

### Motor der Digitalisierung

Früher hat der Bauer anhand der Wetterprognosen selber entschieden, wenn er mit dem Mähdrescher rausfährt. Heute macht das ein Sensor im Mähdrescher. Der sagt: „Geh jetzt los, das Wetter wird gut.“ Diese Form der Digitalisierung werden wir (...) erleben.

## Privatheit – Öffentlichkeit – Demokratie



Prof. Dr. Harald Welzer  
Futurzei. Stiftung Zukunftsfähigkeit, Berlin

### Ende der Privatheit

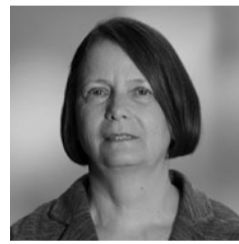
Wir werden wohl in 30 Jahren die traditionelle Unterscheidung von Privatheit und Öffentlichkeit nicht mehr haben. Und das bedeutet vermutlich die Abschaffung der Demokratie.



Prof. Dr. Dirk Baecker  
Lehrstuhl für Kulturtheorie und Management, Universität Witten/Herdecke

### Die Gefühlsscanner kommen

Erfassen von Mimik, Gestik, Körpersprache durch „affective computing“: Passanten auf Flughäfen oder Straßen lassen sich durch ein flächendeckendes Überwachungssystem kontrollieren, von dem nach Möglichkeit der Mensch nichts weiß.

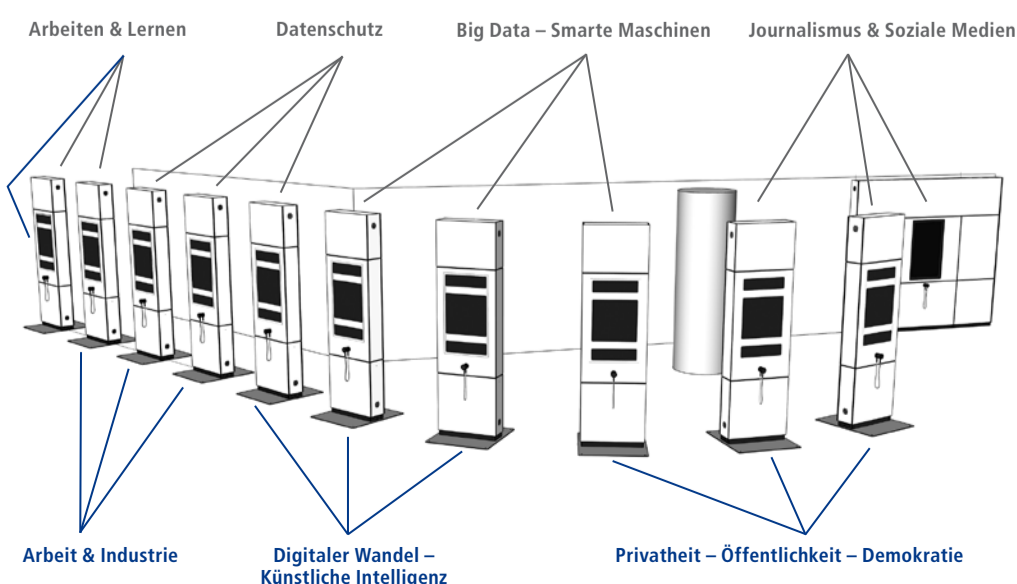


Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn  
Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen

### Die digitale Kraft

Der Körper, das Wohnen, das Arbeiten, das gesellschaftliche und politische Handeln werden durchdrungen sein von digitalen Medien.

## Themenübersicht der Interviewstationen



### Museum für Kommunikation Frankfurt

Schaumainkai 53  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon (0 69) 60 60 0  
Telefax (0 69) 60 60 666

E-Mail [mfk-frankfurt@mspt.de](mailto:mfk-frankfurt@mspt.de)  
[www.mfk-frankfurt.de](http://www.mfk-frankfurt.de)

### Ein Museum der Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Getragen von der Deutschen Post und der Deutschen Telekom